

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau



Konzeption zur Umwandlung der Ganztagschule Zoberberg Dessau- Sekundarschule

in

Ganztagschule Zoberberg Dessau- Gemeinschaftsschule



„Gemeinsam, ganztägig und gesund bis zur Berufsausbildung oder zum Abitur“

- 1. Kurzprofil**
- 2. Vorbemerkungen/ Motivation für den Antrag**
 - 2.1 Rechtliche Grundlagen**
- 3. Entwicklungsstand der Schule**
 - 3.1 soziales Umfeld/Einzugsbereiche**
 - 3.2 Lern-und Arbeitskultur**
 - 3.3 Bisherige Ergebnisse**
 - 3.4 Außerunterrichtliche Aktivitäten**
- 4. pädagogische Konzeption**
 - 4.1 Leitlinien**
 - 4.2 Differenzierung nach § 5 Abs.3 SchulGes.LSA**
 - 4.2.1 Struktur**
 - 4.3 Unterrichtsentwicklung**
 - 4.4 Individuelle Förderung**
 - 4.5 Fortbildung**
 - 4.6 Partizipation/ Elternarbeit/ Schülerrat**
 - 4.7 Personelle Voraussetzungen/ Personalentwicklung**
 - 4.8 Sächliche Voraussetzungen**
 - 4.9 Organisationsentwicklung/ Evaluation**
- 5. Kooperationskonzept**
 - 5.1 kooperierende Schule**
 - 5.2 strukturelle Ausgestaltung der Kooperationsbeziehungen**
- 6. Raumkonzept**
- 7. Organisatorische Konzeption/ Zeitplan**

8. Anlagen

8.1 Protokoll

Beschluss der Gesamtkonferenz zur Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule

8.2 Protokoll

Beschluss der Gesamtkonferenz zum pädagogischen Konzept

8.3 Kooperationsvertrag mit der Berufsbildenden Schule „Hugo Junkers“ Dessau-Roßlau

8.4 Rahmenstundentafel für die Klassenstufen 5/6

8.5 Beispiele der individuellen Förderung

8.5.1 Beispiele individueller Förderung im GU

8.5.2 Individuelle Lehrpläne

8.5.3 Sonderpädagogische Förderpläne

8.6 Gelingende Beispiele der Lernstandsermittlung und Bewertung

8.6.1 Formen und Methoden der Lernstandsermittlung

8.6.2 Beispielhafte Darstellungen aus verschiedenen Bereichen

8.6.2.1 Mehrdimensionale Bewertung

8.6.2.2 Fremd-und selbsteinschätzung

8.6.2.3 Checkliste Vortrag

8.6.2.4 Lernstandsermittlung Mathematik

8.7 Raster für Bildungsgangempfehlung/ Schullaufbahn nach Kl. 8

8.8 Übersicht über die Ganztagsangebote

8.9 Vorläufige Lehr-und Lernplanung für den Doppeljahrgang 5/6

9. Quellennachweis

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

1. Kurzprofil

Schulamtsbereich:	Landesschulamt S.-A./ Nebenstelle Dessau
Schulträger:	kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau
mittelfristige Schulentwicklungsplanung:	Standortsicherheit
Bezeichnung der Schule:	Ganztagschule Zoberberg Sekundarschule
Schulnummer:	101487
Anschrift der Schule:	Kastanienhof 14, 06847 Dessau-Roßlau

Schüler

Schuljahr 2016/17:

Anzahl der Schüler:	367	
Anzahl der Klassen:	17	
Prognose der Schülerzahlen:		die nächsten 5 Jahre um 360+
Sonderpädagogischer Förderbedarf:		30 Schüler
diagnostizierte Teilleistungsstörungen (wie Dyskalkulie, AD(H)S; Legasthenie)		52 Schüler

Die SuS im GU werden derzeit zielgleich und zieldifferent unterrichtet.

Lehrer/-innen

Schuljahr 2016/17

Anzahl der Stammllehrer/-innen:	33
Anzahl der abgeordneten Lehrer/-innen von anderen Schulen:	0
Anzahl der abgeordneten Lehrer/-innen an andere Schulen:	1
Altersdurchschnitt d. Stammllehrkräfte:	51,7

Weiteres pädagogisches Personal

- 2 pädagogische Mitarbeiterinnen
- 1 Referendarin
- 1 Beratungslehrerin (AZ am Standort-für mehrere Schulen zuständig)
- 1 Schulsozialarbeiter
- 1 Schulassistent

Technisches Personal

- 1 Sekretärin
- 1 Hausmeister (gemeinsam mit der Grundschule)
- 1 Kaltmamsell (Mittagessenfirma Ratsherren-Speisen GmbH)
- Reinigungsfirma: Lieblang

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Äußere Schulbedingungen

Gebäude:	1 Schulhaus mit benachbarter Grundschule im selben Gebäudekomplex 1 Schulhof, großzügige Grünflächen, Feuerstelle 1 Sporthalle mit großem Sportplatz (gemeinsame Nutzung mit Grundschule) 18 Klassenräume 10 Fachräume 5 Räume zur Mehrfachnutzung (Förderung, Differenzierung, Beratung) 1 Lehrerzimmer 3 Lehrerarbeitsräume 1 Raum für Schulsozialarbeit 1 Raum für die Arbeit des Beratungslehrers 1 Schulclub
Geplante Baumaßnahmen:	Gestaltung der Außenflächen und Turnhallensanierung

Ganztagschule in vollständig gebundener Form seit 2007

- der Tag und die Woche sind rhythmisiert
- offene Eingangsphase
- auf Pausenzeichen (audio) wird weitestgehend verzichtet
- Unterricht überwiegend in Doppelstunden
- individuelles Arbeiten durch offene Unterrichtsformen, ILZ, Differenzierung im Unterricht, pädagogische und sonderpädagogische Förderung
- wöchentlicher Beratungstag zur Absprache in den Gremien und Teams und für Elternkontakte und Schülerratsarbeit
- Ganztagsangebote an mindestens drei Wochentagen
- Schülersaufsicht (Sozialkompetenzentwicklung)

Kooperationen

Anhaltische Landesbibliothek Dessau; Anhaltisches Berufsschulzentrum Dessau;
Anhaltisches Theater Dessau; AWO-Seniorenzentrum Ellerbrede;
BARMER Ersatzkasse; Bauernverband Anhalt. e.V.;
Bauhaus Dessau; Berufsschule „Hugo Junkers“ Dessau;
Bildungszentrum Dessau; DB Fahrzeuginstandhaltung, Werk Dessau;
Förderverein der Freunde der Ganztagschule Zoberberg Dessau;
Heimatismuseum Dessau-Alten; Jugendclub Zoberberg Dessau;
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.; Multikulturelles Zentrum Dessau;
Offener Kanal Dessau; PORTA Dessau; Städtisches Klinikum Dessau;
Stadtsparkasse Dessau; Verein Helfende Hände Dessau;
Wirtschaftsjunioren Dessau

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

2. Vorbemerkungen Motivation für den Antrag

In den letzten fünfundzwanzig Jahren vollzogen sich bedingt durch die gesellschaftlichen, technischen, ökonomischen und demografischen Entwicklungen tiefgreifende Veränderungen, die sich spürbar auf alle gesellschaftliche Bereiche auswirkten und auch vor der Bildungs- und Schullandschaft Sachsen-Anhalts nicht Halt machten.

Mit der Einführung des gegliederten Schulsystems manifestierte sich auch in den neuen Bundesländern nach und nach das „Phänomen“, dass die Bildungschancen von Kindern „bildungsferner“ Eltern im Vergleich zu bildungsnahen Elternhäusern sanken und auch gegenwärtig nicht gleichgestellt sind.

„Trotz leichter Verbesserungen bleibt weiterhin eine starke soziale Ungleichheit bei der Bildungsbeteiligung bestehen: Kinder aus bildungsnahen Elternhäusern und Kinder ohne Migrationshintergrund machen vor der Einschulung nicht nur vielfältigere und frühere Erfahrungen nicht-elterlicher Betreuung in Spielgruppen, Kindertagespflege oder Kindertageseinrichtungen, sondern werden auch in der Familie stärker gefördert. Schülerinnen und Schüler mit einem niedrigen soziökonomischen Status besuchen weiterhin erheblich seltener das Gymnasium als diejenigen mit hohem soziökonomischen Status.“¹

Das Land Sachsen-Anhalt reagierte auf diese Tatsache u.a. mit der Einführung der Schulform „Gemeinschaftsschule“, die ein längeres gemeinsames Lernen ermöglicht.

Unter Bezugnahme wesentlicher lernpsychologischer Erkenntnisse, die das Lernen in heterogenen Lerngruppen im Vergleich zu homogenen Lerngruppen favorisiert und mit Verweis auf die §§ 5b und 24 des Schulgesetzes LSA hat sich das Team der Ganztagschule Zoberberg entschieden, die aktuelle Schulform **Sekundarschule** in die Schulform **Gemeinschaftsschule** zu wandeln, um auch SuS aus niedrigen sozioökonomischen Schichten, die ca. 50% unserer derzeitigen Schülerschaft ausmachen, über ein längeres gemeinsames Lernen die Möglichkeit eines gymnasialen Abschlusses in stabilen sozialen Strukturen zu eröffnen und gleichermaßen an professioneller beruflicher Orientierung teilhaben zu lassen.

Des Weiteren erhofft sich das Team der Ganztagschule eine Senkung der jährlichen Rückkehrerquote vom Gymnasium von derzeit ca. 5% der aktuellen Gesamtschülerschaft.

2.1 Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für die Umwandlung einer Sekundarschule in eine Gemeinschaftsschule sind im § 5b Schulgesetz LSA in der Fassung vom 22.05.2013 in Verbindung mit § 2 der Verordnung zur Umwandlung einer Schule in eine Gemeinschaftsschule (UmwandlungsVO) vom 19.03.2013 sowie den Nachfolgebestimmungen wie Gemeinschaftsschulverordnung, dem Grundsatzband Lehrplan Gemeinschaftsschule etc. verankert.

¹ *Bildung in Deutschland, Wichtige Ergebnisse im Überblick, Autorenkollektiv, www.Bildungsbericht.de,*

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

3. Entwicklungsstand der Schule

Die externe Schulevaluation 2012 und die im Zeitraum 2011-2016 erworbenen Zertifikate Berufswahlsiegel, Starke Schule, SOR und Gesundheitsfördernde Ganztagschule und die Prüfungsergebnisse 2016 kennzeichnen das Niveau und den Grad des Erfolges unserer pädagogischen Arbeit.

**3. Rezertifizierung
Gesundheitsfördernde Ganztagschule
Übergabe der Zertifizierungsurkunde durch Herrn
Dr. Schwabe von der LVG.e.V.-LSA am 31.05.2016**



3.1 soziales Umfeld/ Einzugsbereiche

Die Ganztagschule Zoberberg Dessau ist eine Schule im urbanen Raum der Doppelstadt Dessau-Roßlau.

Als einzige Ganztagschule im Stadtteil Dessau nimmt sie laut Stadtratsbeschluss SuS aus dem gesamten Stadtgebiet Dessau auf, deren Eltern ein Ganztagsangebot wünschen. Darüber hinaus ist sie die Einzugschule der nahe gelegenen Dessauer Stadtteile Kochstedt, Mosigkau, Alten, West sowie des Neubaugebietes Zoberberg, das gleichzeitig als sozialer Brennpunkt gilt.

Etwa die Hälfte der gegenwärtigen Schülerschaft sind Fahrschüler, deren Wohnorte im Radius von 5km liegen. Als Doppelschule Typ Erfurt 1986 eröffnet, sind die Schulgebäude gegenwärtig Heimstatt der Ganztagschule und der Grundschule Zoberberg Dessau. Diese wurden 2008 nach vollständiger Sanierung wieder zur Nutzung übergeben.

Seit dem Bestehen der Ganztagschule Zoberberg wechseln in Klasse 5 ca. 50% der SuS von der benachbarten Grundschule, die anderen Schüler kommen aus den genannten Einzugsgebieten und Stadtmitte. Derzeit lernen 367 SuS an der Schule.

6,3% der SuS lernen im GU.

Gemeinwesenorientierung im Wohngebiet

Wir gestalten Schule vielfältig mit Kooperationspartnern und öffnen Schule für diese. Das Konzept der Bildungslandschaften, das interessante informelle Bildungsareale erschließt und mit den Orten formeller Bildung vernetzt, ist dabei die Grundlage unserer Arbeit.

**Kunst im öffentlichen Raum.
Die Klasse 5b gestaltet am 03.09. 2015 vor dem
Rathauscenter Dessau ein Transparent**



Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

3.2 Lern-und Arbeitskultur

An der Ganztagschule Zoberberg Dessau besteht ein Grundkonsens zu Regeln, Werten und Normen sowie den Formen des allgemeinen Zusammenlebens-und Arbeitens.

Die Kollegen organisieren ihre Arbeit seit dem Schuljahr 2015/16 in Jahrgangsteams, die auf Basis von Jahrgangspaaren der Klassenstufen 5/6; 7/8 und 9/10 gebildet wurden.

Der Unterricht ist mehrheitlich gekennzeichnet durch ein lern- und leistungsförderndes Klima, ein gutes Lehrer- Schüler-Verhältnis und verständnisvolles, pädagogisch und sozial wertvolles und helfendes Miteinander.

Jahrgangspunkte, Schwerpunkte der Gesundheits- und Demokratieerziehung sowie der Berufsorientierung ergänzen die Unterrichtstätigkeiten, die durch Methodenvielfalt, Differenziertheit und Lebensweltbezogenheit gekennzeichnet sind.



Der menschliche Darm- Thema am Projekttag Gesundheitserziehung

In Projekten, die jahrgangsübergreifend, in den Jahrgängen und/ oder auf Klassenbasis organisiert werden, gestalten wir alternative Formen des Lernens und beziehen gerne Eltern mit ihren Fachkompetenzen ein.



Kochen mit Eltern

In fakultativen Kursen, die vor allem handwerkliches Wissen und handwerkliche Fähigkeiten berufsorientierend vermitteln, werden Produkte hergestellt, die durch alle SuS nutzbar sind. Die Berufsorientierung ab Klasse 7 ist gleichermaßen ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit, die wir äußerst erfolgreich mit vielen Kooperationspartnern gestalten.



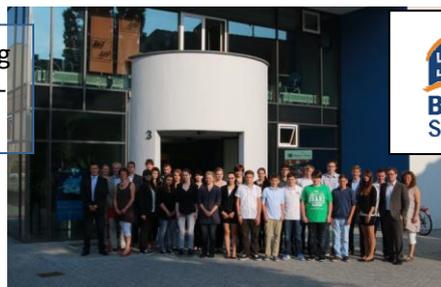
Eine 7. Klasse im BO-Projekt FIRST mit Lehrausbildern der DB-Fahrzeuginstandsetzung Dessau



Dieser liegt ein schulinternes Berufsorientierungskonzept zugrunde, das jährlich aktualisiert und auf der Basis der Evaluation der einzelnen Aktivitäten modifiziert wird.

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Abschlussfoto zum Bewerbertraining der 9. Klassen vor der IHK in Dessau-Roßlau



Schule mit vorbildlicher
Berufswahl-orientierung
Berufswahl-SIEGEL
Sachsen-Anhalt

An der Schule ist das Klassenraumprinzip durchgesetzt. Die Gestaltung der Klassenräume obliegt den Klassen selbst. Diese ist deshalb sehr klassenspezifisch und spiegelt die lokalen Rahmenbedingungen der Arbeit einer jeden Klasse und ihre pädagogischen Prämissen wider. Durch einen Klassenraum-TÜV, der vierteljährlich durch eine Jury mit Vertretern der SuS mit Unterstützung der PM durchgeführt wird, werden die „besten“ Klassenräume prämiert.

Klassenraum der Klasse 8a



Unser Schulalltag ist rhythmisiert, um so als gesundheitsfördernde Ganztagschule für die Abwechslung von Arbeits- und Entspannungsphasen zu sorgen. In den Jahrgängen 5/6 achten wir in den Unterrichtsblöcken, die in der Regel in Doppelstunden organisiert sind, auf die konkrete mentale Verfasstheit, um ggf. durch zusätzliche Entspannungsphasen die Arbeitsbereitschaft wieder zu regenerieren.

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6:30- 7:40	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen
1. Block- 2. unterricht	Blockunterricht	Blockunterricht	Blockunterricht	Blockunterricht	Blockunterricht
9:15-9:45	Hofpause/ Frühstück in der Cafeteria/ bewegte Pause				
3. 4.	Blockunterricht	Blockunterricht	Blockunterricht	Blockunterricht	Blockunterricht
10 Minuten Wechsellpause					
5. Unterricht	Unterricht/ iLZ	AuÜ/ iLZ	Unterricht/ iLZ	Unterricht/ iLZ	Unterricht/ iLZ
12:10-12:40	Mittagspause/ Mittagsfreizeit / Entspannung und Bewegung				
6. Block unterricht 7. mögl.	Unterricht	Unterricht	iAZ/AG(je nach Klassenstufe)	Unterricht	Unterricht entfällt
8.	GTK/AG/ iLZ	GTK/AG	entfällt	GTK/AG/ iLZ	entfällt

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Das Einrichten individueller Lernzeiten ermöglicht es den SuS eigenverantwortlich zu handeln, ihre Stärken und Schwächen besser zu erkennen, aber auch verschiedene Methoden zu probieren. Leistungsschwächere Schüler werden durch Förderunterricht und andere außerunterrichtliche Angebote unterstützt.

Im Rahmen der vorhandenen personellen und sächlichen Ressourcen halten wir vielfältige außerunterrichtliche Angebote mit Unterstützung von Kooperationspartnern bereit.

Als gesundheitsfördernde Ganztagschule legen wir viel Wert auf ein „gesundes Schulklima“ und eine die Gesundheit positiv beeinflussende Schulkultur, um die Freude am Lernen und den Willen zur Leistung zu fördern.

Bewegte Pausen sorgen für einen angemessenen Anteil von Bewegung im Schulalltag.

Dazu kann der Sportplatz auch in den großen Pausen genutzt werden.

Der Umgang zwischen dem Lehrpersonal und den SuS ist durch Freundlichkeit und gegenseitigen Respekt geprägt.

Die zehnten Klassen übernehmen als Schülersaufsicht in den großen Pausen Verantwortung für das regelkonforme Verhalten im Schulhaus.

Das Schulgebäude ist farbenfroh und freundlich gestaltet und präsentiert in allen Bereichen Arbeitsergebnisse der SuS.

Die Cafeteria ermöglicht ein entspannendes Frühstück und Mittagessen in angenehmer Atmosphäre.

Voraussetzung für das Gelingen der individuellen Lernzeit (iLZ) und die erhöhten Anforderungen der integrativen Beschulung ist eine funktionierende Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Pädagogen. Deshalb steht für die Beratung der Jahrgangsteams, Konferenzen, Elternsprechzeiten und die anderen pädagogische und kommunikative Aufgaben besonders der Mittwochnachmittag und Mittwohabend zur Verfügung.

3.3 Bisherige Ergebnisse

Verteidigung des Titels „Starke Schule“ der Hertie Stiftung Feb. 2013



Im Bereich ihrer Schwerpunkte ist es der Schule bisher immer wieder gelungen, erworbene Zertifikate zu verteidigen, bzw. als Grad der Anerkennung der geleisteten Arbeit zu erhalten. Im Rahmen unserer Arbeit zur Berufsorientierung erlangten wir die Zertifizierung „Starke Schule“ und das Berufswahlsiegel LSA wurde ebenfalls Rezertifiziert. Des Weiteren verteidigen wir seit 2005 den Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ jährlich und seit 2004 den Titel „Gesundheitsfördernde Schule“



Schülerband zur Weihnachtsrevue
Dez. 2015

Vielfältige Projekte und außerunterrichtliche Aktivitäten sind regelmäßiger Bestandteil der Arbeit im Schuljahr



Kunstprojekt Kl.9

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Kennenlertage Klasse 5



Lerntag Klasse 5



Mittelaltermarkt



Impressionen
unterrichtlicher
Aktivitäten und
Projekte des
vergangenen
Schuljahres.



SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE

Michme Band
KlassenzimmerKonzert für Demokratie und
gegen Rassismus Oktober 2015 Kl.9/10



U-18 Wahl zum Landtag an der
Schule März 2016



Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Lernergebnisse

Maßgebend für die unterrichtliche Arbeit ist eine permanente Analyse erbrachter Leistungen der SuS. Diese werden in der Fachschaftsarbeit als auch in den Jahrgangsteams zum Gegenstand von Beratungen gemacht, die dann entsprechende Handlungsvorschläge unterbreiten. Einen Schwerpunkt bilden in diesem Rahmen die Ergebnisse der zentralen Leistungserhebungen des Landes und schulintern vergleichbare Klassenarbeiten in den einzelnen Unterrichtsfächern.

Zur Mitte des ersten Schulhalbjahres werden Klassenkonferenzen durchgeführt, die sich ausschließlich mit dieser Thematik befassen.

Wenngleich bei der Interpretation erbrachter Leistungen der Bezug zum Lehrplan den Hauptschwerpunkt bildet, betrachten wir bei wiederholtem Leistungsversagen auch das soziale Umfeld und die allgemeinen Lebensbedingungen des Schülers näher, um Möglichkeiten weiterer Unterstützung und Förderung zu generieren.

Das Hauptziel unserer Arbeit besteht darin, nach Möglichkeit alle SuS zu einem Abschluss zu führen, was gleichermaßen als Kriterium für die Qualität unserer Arbeit herangezogen werden kann.

Lernergebnisse anhand erreichter Abschlüsse der letzten 3 Jahre

Schulabschlüsse										
Schulljahr	Kl.stufe	Schülerzahl	HSA		RsA		eRsA		ohne Abschl	davon GU zieldiff.
			ges	w	ges	w	ges	w		
2013/14	9		2						0	
	10	57	1	0	34	21	22	10		
2014/15	9								2	
	10	41			16	9	22	13		
2015/16	9		5	2					2	1
	10	57	2	0	29	9	26	13		

Schullabgänger ohne Abschluss aus Kl.8 und tiefer										
Schulljahr	Kl.stufe	Schülerzahl	HsA		RsA		eRsA		ohne Abschl	davon GU zieldiff.
			ges	w	ges	w	ges	w		
2013/14	7								0	
	8								0	
2014/15	7								0	
	8								0	
2015/16	7								0	
	8	63							2	0

Die erreichten Ergebnisse werden in jedem Schuljahr analysiert und zum Gegenstand von ersten Beratungen in den Gremien der Schule gemacht. Dabei werden vor allem die Bedingungen der SuS genau betrachtet, die ohne Abschluss die Schule verlassen haben, um zukünftig in vergleichbaren Fällen ggf. frühzeitig intervenieren zu können.

3.4 Außerunterrichtliche Aktivitäten

Als Ganztagschule verfügen wir über eine Vielzahl außerunterrichtlicher Aktivitäten, die verschiedene Ziele verfolgen.

Über den großen Rahmen von Ganztagskursen hinaus bieten wir den SuS die Teilnahme an AG und Nachmittagsveranstaltungen auf freiwilliger Basis an, die durch uns oder durch Kooperationspartner durchgeführt werden.

Vor allem für die Klassenstufen 5-7 findet jährlich das Drachenfest, Halloween, das Weihnachts- und das Osterbasteln statt.

Osterbasteln März 2016



Weihnachtsbasteln und Weihnachtsrevue 2015



Der jährliche Weihnachtsmarkt mit der Weihnachtsrevue schließt das Jahr für alle SuS, Eltern, Lehrer/-innen und Gäste regelmäßig am Nachmittag und Abend des vorletzten Schultages im Kalenderjahr ab.

Mit Kooperationspartnern wie dem offenen Kanal Dessau („Alte Meister neu erlebt.“) oder dem Verein „Helfende Hände“ („Kinderferienfreizeit“), dem Jugendclub Zoberberg werden Ferienveranstaltungen organisiert, die die SuS freiwillig besuchen können.

Sieger im FIFA Turnier 2016
Kooperation mit dem Jugendclub
Zoberberg



Kunstkörper im urbanen Kontext
Freizeitprojekt in Kooperation mit
Kathrin Zickler (Dessauer Künstlerin)



Diese Maßnahmen dienen dem sozialen Miteinander und dem Erwerb außerunterrichtlicher sozialer Kompetenzen. Gleichmaßen fördern sie die Identifikation mit den Zielen der Schule und fördern die Fähigkeit einer selbstgestalteten, gesunden sinnhaften Lebensführung, im Sinne einer demokratischen Gesellschaft.

Derzeit ist es aufgrund der vorhandenen personellen Ressourcen nicht leicht, die Vielzahl außerunterrichtlicher Angebote aufrecht zu erhalten. Auch hier müssen wir über neue Wege und Unterstützungsmöglichkeiten nachdenken, um die erreichte Qualität zu erhalten.

4. Pädagogische Konzeption

4.1 Leitlinien

(1) Wir achten einander und legen an unserer Schule Wert auf ein gutes Schulklima und eine gute Schulkultur.

(2) Wir sind eine Schule, an der Schüler und Lehrer gemeinsam ganztätig lernen und arbeiten.

(3) Die individuelle Förderung jedes Schülers ist uns wichtig.

(4) Wir wollen unsere Lernkultur weiterentwickeln.

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

4.2 Differenzierung nach §5, Abs. 3 SchulGes.LSA

4.2.1 Struktur

Sekundarstufe II Klassen 11,12,13	<i>Abiturstufe</i> Klassen 11, 12 und 13 in Kooperation mit der BBS „Hugo Junkers“ Dessau/ Fachgymnasium (Kooperationsvertrag)	Abitur
--	---	--------

optional

schulischer Teil der Fachhochschulreife

Sekundarstufe I Klassen 9 und 10	<i>Differenzierungsstufe</i> Klassen 9 und 10 <i>individuelle Schulübergangsphase</i>	
	Hauptschulabschluss	Qualifizierender Hauptschulabschluss Realschulabschluss Binnendifferenzierung
		erw. Realschulabschluss
	Niveaustufe I	Niveaustufe II und III Niveaustufe III

Nach vier Jahren gemeinsamen Lernens

neue **Klassenbildung möglich**

Nach acht Jahren gemeinsamen Lernen (bei kompletten Klassen der kooperierenden GS)

Sekundarstufe I	<i>Orientierungsstufe</i>
Klasse 8	<i>Differenzierung ausschließlich auf Ebenen der Binnendifferenzierung</i>
Klassen 7	<i>Klasse 8</i> <i>Binnendifferenzierung auf zwei Anspruchsebenen</i>
Klasse 5/6	<i>Klasse 7</i> <i>Binnendifferenzierung auf zwei Anspruchsebenen</i>
	<i>Eingangsstufe</i> <i>Klassen 5 und 6</i> <i>mgf. Doppeljahrgang/ KA KF in 6 mit Wahlaufgaben</i>



Gemeinsam, ganztätig und gesund bis zur Berufsausbildung oder Abitur

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Eingangsstufe Jahrgang 5/6

Startphase Doppeljahrgang 5,6 (mögliche Option: Keine Versetzungsentscheidung in Klasse 5.)

- Lernstandsanalyse
- Sozialkompetenztraining
- motorisches Training (Fingerfertigkeiten)
- Methodentraining→ Grundlage Methodencurriculum
- GTK als Neigungskurse in den Bereichen Kunst/ Handwerk/ Garten/ Sport/ Ernährung/ Computer- Medien/ Sprache/
- Ägyptenprojekt Kl.5
- ab Klasse 6 Klassenarbeiten in den Kernfächern mit Wahlaufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen/ Anspruchsebenen
- ab Klasse 6 2. FS Russisch, Französisch, fakultativ als Kursangebot Ganztags
- Mittelalterprojekt Kl. 6
- Klassenfahrt 6. Klasse (Thema→ Mittelalter)
- Lerntagebuch
- offene Unterrichtsformen
- Gemeinsamer Unterricht
- Projekt gesundes Frühstück

Orientierungsstufe Jahrgang 7/8;

- Binnendifferenzierung in den Fächern lt. Stundentafel auf zwei bzw. drei Niveaustufen (bewertungsrelevant für Note eins Klasse 8 ist Realschulniveau)
- Wahlangebote und 2. FS
- Beginn der Berufsorientierung/ Potentialanalyse/ Praxistage/ BRAFO
- Klassenfahrt in Klasse 8 (Thema→ Natur-und Umwelt [Schutz])
- GTK als Leistungskurse KF und Neigungskurse Kunst/ Handwerk/ Garten/ Sport/ Computer/ Robotic/ Sprache/ Medien
- ab Klasse 8 angewandte Mathematik fakultativ
- Praktikum
- offene Unterrichtsformen
- Gemeinsamer Unterricht
- Projekt Stolpersteine im Rahmen der Demokratieerziehung
- Projekt Milchpowertag
- Projekt Bewegte Pause

*Nach vier Jahren gemeinsamen Lernens kann eine neue **Klassenbildung** erfolgen. Die Entscheidung, ob weiter *additiv* oder *integrativ* unterrichtet werden soll, wird im Einvernehmen mit den Eltern getroffen. Die Gesamtkonferenz stimmt darüber ab.*

Schülern, die dem höchsten Anforderungsniveau entsprechen, wird auf eigenen Wunsch, bei gegebenen Leistungsvoraussetzungen das Erreichen der Hochschulreife in 12 Jahren durch Wechsel an das Gymnasium durch eine Empfehlung der Klassenkonferenz am Ende der 8.Klasse ermöglicht.

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Differenzierungsstufe Jahrgang 9/10

Flexible Schulübergangsphase

/ Jahrgang 9

- Binnendifferenzierung in kombinierten Klassen
- Förderkurs Ma/ Sprache/ Natuwi /Niveaustufe II (fakult). in HS in Vorbereitung der Besonderen Leistungsfeststellung
- Leistungsbewertung auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften
- Berufsorientierung: Neigungskurse/ Praktika in Koop. mit BS und Unternehmen der Region (Handwerk/ Service/ Dienstleistung / Wirtschaft/ Soziales)
 - Projekt FIRST- in Kooperation mit DB- Fahrzeuginstandsetzung Dessau
 - Bewerbertraining ; Berufswahltest
- Themenwahl für Facharbeit
- fächerübergreifende Projektarbeit zum Thema „Nationalsozialismus“
- Hauptschulabschluss/→ Übergang in Berufsausbildung
- Besondere Leistungsfeststellung
- Qualifiz. HS- Abschluss→ Übergang in Berufsausbildung oder Klasse 10

/Jahrgang 10

- Leistungskurse Ma/ Natuwi/ Sprache Niveaustufe III/ als Wahlpflicht→ für Vorbereitung zukSek.II in Zusammenarbeit mit Fachkollegen BS „Hugo Junkers“
- Neigungskurs Soziales/ Gesundheit/ Wirtschaft/ IT (Comp.)/ Handwerk/ und einwöchiges Praktikum
- Facharbeit (Abgabe 14 Tage nach dem Ende der Sommerferien in Klasse 10)
- Aufgabenpraktikum in den KF
- Klassenfahrt/ Abschlussfahrt
- Abschlussprüfungen mittlere Reife/ Erw. Realschulabschluss
- Übergang in die Berufsausbildung/ Fachgymnasium/ (Gymnasium)

Abiturstufe Jahrgang 11/ 12/13

(Kooperation FG BS „Hugo Junkers“ Dessau)

4.3 Unterrichtsentwicklung

- ❖ Lernen ist ein lebenslanger Vorgang und somit eine lebenslange Aufgabe
- ❖ lernen findet überall statt, in der alltäglichen Lebenswelt, an institutionellen (z. B. Schule) und nicht institutionellen Lernorten
- ❖ Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, dessen Dimensionen sich nicht nur auf kognitive Bereiche erstrecken, sondern ebenso emotionale, motorische, soziale und psychische Ebenen erfasst. So geht es nicht nur um Wissen, sondern ebenso um Haltungen und Einstellungen, um Können und Fähigkeiten (Kompetenzen)- kurz: um „Kopf, Herz und Hand“.
- ❖ die SuS sollen zunehmend die Verantwortung für das lebenslange Lernen selbst tragen können
- ❖ dem Lernprozess muss aufsteigend Eigenverantwortung eingeräumt und diese zugelassen werden
- ❖ Lernen muss sich reflexiv entwickeln, also ein Nachdenken über das Lernen selbst ermöglichen und beinhalten (Feedback/Reflexionskultur)

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Wir Pädagogen als Lehrer, Lernberater und Lernbegleiter...

- ❖ unterstützen beim Schaffen einer vertrauensvollen Lernatmosphäre
- ❖ helfen SuS beim Bewusstwerden ihrer Stärken und Schwächen und ermöglichen das Formulieren von kurz-mittel-und langfristigen Lernzielen
- ❖ unterstützen beim Erkennen und Erschließen von Hilfsquellen
- ❖ geben Hilfestellung bei der Lösung methodischer, persönlicher und sozialer Probleme
- ❖ ermöglichen das Erlangen und Fortentwickeln grundlegender Kompetenzen
- ❖ fordern und geben Rückkopplung (Feedbackkultur)

Individualisierung des Lernens

erfolgt durch:

- ❖ Lerntypenanalyse (obligat in 5/7/9)
- ❖ offene und kooperative Lernformen
- ❖ Arbeit am gleichen Lerngegenstand auf unterschiedlichen Niveaustufen
- ❖ differenzierte Aufgabenstellungen
- ❖ Einsatz der Ampelfarben in Bezug zum Schwierigkeitsgrad
Grün: stark strukturierte Aufgaben
Gelb: mit Hilfestellungen
Rot: freie vernetzbare Aufgaben
- ❖ individuelle Lernpläne
- ❖ fächerübergreifendes Lernen (Projekte)
- ❖ soziales Lernen (Praktika)
- ❖ interessenbezogenes Lernen (Kurse/AG)
- ❖ Talent- und Begabtenförderung
- ❖ eigenverantwortliches Lernen (iLZ/iAZ)

In der **individuellen Lernzeit (iLZ)** und der **individuellen Arbeitszeit (iAZ)** stehen die Förderung des selbständigen Arbeitens, der Kontrollverfahren sowie die Zeiteinteilung im Mittelpunkt. Die iLZ stellt eine offene Unterrichtsform dar, in der die Fachlehrer vielfältige Aufgabenformate den Schülern zur Verfügung stellen und eine wöchentliche Kontrolle ihrer Erledigung erfolgt. Zu dieser Zeit stehen Lehrer/-innen als Ansprechpartner zur Verfügung. Es wird an Lernschwerpunkten gearbeitet und das Anwenden von Arbeitstechniken und Methoden geübt.

In der iAZ ist die Organisationsform klassenstufenübergreifend. Den Schülern wird ein hohes Maß an Selbstverantwortung abverlangt. Sie können sich für verschiedene Möglichkeiten entscheiden: ob sie die Förderung in den Hauptfächern nutzen, um ihre Defizite aufzuarbeiten oder eine Gruppenarbeit zur Vorbereitung von Präsentationen/ Leistungsüberprüfungen nutzen, oder aber eine PC-Zeit nutzen, um sich für den Unterricht vorzubereiten.

Lernkontrollen zu vorgegebenen Aufgabenbereichen, sollen sie zum selbst gewählten Zeitpunkt durchführen und sich in der Auswertung durch Lösungsbögen und/ oder den Fachlehrer beraten lassen. So erhalten sie einen Überblick über die Qualität und Quantität ihrer Wissens und ihrer Fähigkeiten zu kürzeren Kompetenzfeldern.

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Gemeinsamer Unterricht

- ❖ Vernetzung mit Förder- und Beratungszentren
- ❖ Förderschullehrer als Stammlehrer zum Zwecke des Kompetenztransfers
- ❖ Unterstützung mit zweckmäßigen Fördermaterialien, Beschaffung nach Rücksprache mit den GU—Kollegen und Fachschaften mit Unterstützung des Fördervereins
- ❖ zieldefinierte Begleitung der GU-Schüler in enger Absprache mit den Eltern
- ❖ Nutzung der Ressourcen der Lerngruppe (Heterogenität) zur Förderung sozialer Kompetenzen
- ❖ Bereitstellung besonderen Lernmaterials, das den GU- Erfordernissen entspricht
Der GU findet im Klassenverband statt, in Kleingruppen oder als Einzelförderung. Dabei setzen wir ggf. Zweitlehrer, Integrationshelfer oder Schulbegleiter ein.

Leistungsbeurteilung/- Leistungsbewertung und Dokumentation

- ❖ Schülerselbstbewertung- und Reflexion
- ❖ Lerntagebuch/ Lernjournale
- ❖ umfassende verbale Einschätzungen
- ❖ Kompetenzeinschätzung in den Jahrgängen 5/6 auf Grundlage von Kompetenzbögen und Rasterbeurteilungen
- ❖ Lernentwicklungsgespräche vierteljährlich
- ❖ Zeugnisgespräche mit Schülern und Eltern von Klasse 7-10 halbjährlich
- ❖ Schulleistungstests auf Basis zentraler Leistungserhebungen LSA
- ❖ Maßstab für Notenbewertung entsprechend gültiger Rechtsgrundlagen
- ❖ Feedback und Reflexionsbögen zur iLZ/iAZ
- ❖ Portfolios/ Präsentationen/
- ❖ Bemerkungen zur Lernentwicklung
- ❖ Zertifikate für Leistungen in fakultativen Kursen

Berufsorientierungskonzept

- | | |
|-----------|---|
| Klasse 7 | BRAFO, Kompetenzfeststellung/ Einführung Berufswahlpass, Praxistage, Projekt FIRST mit der DB in den Werkstätten d. Schule |
| Klasse 8 | Praxistage BBS, BIZ- Berufsfeldanalyse; Stärkenfeststellung; Praktikum, Vocatium, Berufsvorstellung im Bereich Landwirtschaft |
| Klasse 9 | Praxistage Projekt FIRST in den Werkstätten d. DB, Bewerbertraining, Praktikum Elternversammlungen im BIZ, Vocatium, |
| Klasse 10 | Studium, duales Studium, kl. Betriebspraktikum; FHS-Schnuppertage, Schnuppertage MLU Halle-Wittenberg |

Klassen 7-10 2 Elternworkshops zur Berufsorientierung

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagsschule Zoberberg Dessau

Ganztägig Lernen

Das Lernen an der Ganztagsschule stellt besondere Anforderungen an:

- die Rhythmisierung des Schultages
- die räumlichen Bedingungen
- die Pausenversorgung
- die außerunterrichtlichen Angebote
- die Schulsozialarbeit
- die Verzahnung von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6:45-7:25	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen
1. 7:30-8:15	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
8:15-8:30	1.Frühstück				
2. 8:30-10:00	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
3. 1.Block	10:00-10:20 Hofpause/ 2.Frühstück in der Cafeteria/ bewegte Pause				
4. 10:20-11:50	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
5. 2.Block	11:50-12:00 kleine Pause				
6. 12:00-12:45	Unterr./Fö/ILZ/AuÜ	Unterr./Fö/ILZ/AuÜ	Unterr./Fö/ILZ/AuÜ	Unterr./Fö/ILZ/AuÜ	Kll. <small>Wochenauswertung</small>
12:45-13:30	Mittagspause/ Mittagsfreizeit / Entspannung und Bewegung/ dienstags Lesezeit				
7. 13:30-15:05	Unterricht	Unterricht	iAZ/AG(je nach Klassenstufe)	Unterricht	Freitags keine Std.7/8
8. 3.Block	GTK/AG/ iLZ	GTK/AG		GTK/AG/ iLZ	

Der Schultag und die Woche sind so gegliedert, dass die Unterrichtsbelastung nach Möglichkeit durch Entspannungsphasen abgewechselt wird. Der letzte Unterrichtstag der Woche ist vom Unterrichtsumfang her auch der kürzeste.

Der Unterricht, überwiegend in Doppelblöcken (90Min), hat sich bewährt. Die Schüler haben pro Tag nicht so viele verschiedene Fächer und können intensiver und länger an einem Thema arbeiten. Es muss nicht ständig umgedacht und umgeräumt werden. Dennoch ist die Struktur so variabel, dass den Bedürfnissen und Anforderungen der SuS und der Lehrer/-innen entsprochen werden kann und Blockstunden im Bedarfsfall aufgebrochen werden können. (z.B. Kernfächer Stunde 6 und 7)

Die 8. Stunde soll generell Ganztagsangebote enthalten. Außer Sport soll kein dort Unterricht stattfinden.

Der Ganztagsbereich ist von täglich von 6:45 Uhr-15:30 Uhr geöffnet, freitags schließt er jedoch bereits 14:30 Uhr.

4.4 Individuelle Förderung

Im Rahmen der Arbeit an einer Gemeinschaftsschule ist die individuelle Förderung mehrdimensional konzipiert. Sie bezieht sich einerseits auf die Förderung vorhandener Anlagen, Begabungen und Talente der SuS im Rahmen des unterrichtlichen Kontextes und seiner unterschiedlichen Anspruchsebenen, sie bezieht sich auf die Nutzung von offenen und kooperativen Unterrichtsmethoden zur Individualisierung des Lernens(Methodenkompetenz) und sie bezieht sich andererseits auf die Förderung leistungsschwacher Schüler sowie auf die Förderung von SuS im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Entsprechend dieser Mehrdimensionalität haben wir verschiedene Förderbereiche strukturiert, die helfen sollen, der Vielfalt und Komplexität des Förderanspruchs gerecht zu werden.

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Zu den beiden erstgenannten Bereichen wurden bereits Aussagen zur Förderung im Abschnitt 4.3 zur Unterrichtsentwicklung getroffen. SuS mit partiellen oder allgemeinen Leistungsstärken sollen über Binnendifferenzierung und Zusatzangeboten auf höchsten Niveaustufen gefördert werden. (s. Abschnitt 4.3 Unterrichtsentwicklung)

Für partiell oder generell leistungsschwache SuS, für abschlussgefährdete SuS und für SuS im Gemeinsamen Unterricht regeln die nachfolgend genannten rechtlichen Bestimmungen die Rahmenbedingungen, siehe RdErl. des MK v. 27.10.2005; SVB. LSA 12/2005; „Verordnung über die Förderung von SuS mit sonderpädagogischem Bildungs-Beratungs-und Unterstützungsbedarf“ v. 08.08.2013, GVBl. LSA 23.2013; siehe VersetzVO) v. 17.12.09 mit 2. ÄnderungsVO v. 18.06.14, GVBl. LSA 12/2014; siehe RdErl. des MK vom 26.06. „Leistungsbewertung und Beurteilungen an allgemein bildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges der Sekundarstufen, I und II“, (SVBl. LSA 7/2012)

- Pkt. 7 - Besondere Bestimmungen zur Leistungsbewertung
- Pkt. 7.1 - Leistungsbewertung bei Schüler/-innen im gemeinsamen Unterricht und in Förderschulen
- Pkt. 7.2 - Leistungsbewertung bei diagnostizierten Lernstörungen²

Entsprechend dieser rechtlichen Vorgaben gestaltet sich auch die Förderung der SuS, auf die diese Attribute zutreffen. In der Anlage haben wir entsprechende Förderpläne und andere Förderunterlagen, die an unserer Schule verwandt werden beigefügt. Diese sollen sicherstellen, dass von Beginn an ein Optimum an notwendiger und erforderlicher Förderarbeit gewährleistet werden kann. Entsprechend unseres Förderanspruchs im GU streben wir die Einstellung einer Förderschullehrerin als Stammkraft an.

4.5 Partizipation/ Elternarbeit/ Schülerrat

Die Partizipation aller am Schulleben Beteiligten ist ein Grundanliegen der demokratischen Arbeit an der Gemeinschaftsschule.

Elternsprechtage; Elternversammlungen, Klassenelternrat, Jahrgangselternrat, Schulelternrat, Elternstammtisch, thematische Elternabende, Elternversammlungen im BIZ zur Berufsorientierung, stellen Formen der vielfältigen Möglichkeiten der Teilhabe von Eltern an der schulischen Arbeit und Möglichkeiten der Einflussnahme und Gestaltung von Schule dar.

Zum Schuljahresbeginn und Schuljahresabschluss stiften gemeinsame Begrüßungs- (z. B. Elterncafé nach der Begrüßung der 5.Klassen) und Abschlussrituale (Ehrung der Besten durch Elternrat und Förderverein) Identität und die erfolgreiche Arbeit aller Beteiligten wird gewürdigt.

Alle 2 Jahre wird ein gemeinsames Schulfest in den Gremien von Schülern/ Lehrern und Eltern gemeinsam beraten, vorbereitet und durchgeführt. Dabei werden gleichermaßen bedeutende Kooperationspartner eingebunden, die die Arbeit der Schule in vielfältiger Weise unterstützen.

Zum jährlichen Tag der offenen Tür agieren Elternvertreter gemeinsam mit SuS und geben fragenden Eltern aus derselben Perspektive sachkundige Antwort.

Die Arbeit des Schülerrates wird mit Unterstützung eines Mentors gestaltet, die SuS zur verantwortungsvollen Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten befähigt und sie werden zur Teilnahme an der Gestaltung und Entwicklung ihrer Schule ermutigt.

Regelmäßige Beratungen und Einbindung der Schülervertretungen in die Arbeit der Lehrer- und Elternvertretungen, sollen sie nachhaltig mit demokratischen Prozessen und Abläufen vertraut machen und ihre diesbezüglichen demokratischen und sozialen Kompetenzen fördern und stärken. Dabei werden mit aufsteigendem Erfahrungsgrad mehr und mehr die Verantwortungsbereiche an die Schülervertreter übergeben.

² Leistungsbewertung und Beurteilungen an allgemein bildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges der Sekundarstufen, I und II, (SVBl. LSA 7/2012; S. 103)

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

4.6 Fortbildung

§30a

„Fort- und Weiterbildung(1) Die Lehrkräfte und die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Schulen sind verpflichtet, sich regelmäßig, auch in ihrer unterrichtsfreien Zeit, fortzubilden. Die Fortbildung dient der Vertiefung, Aktualisierung und Erneuerung des für die Berufsausübung erforderlichen Wissens und Könnens. Sie umfasst alle Maßnahmen des Landes und andere als Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannte Veranstaltungen auf landesweiter, regionaler oder schulinterner Ebene... Die Schulen ermitteln Art und Umfang des Fortbildungsbedarfs unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluation der Arbeit der Schule und des Schulprogramms.“³

Mit der Umwandlung zur Gemeinschaftsschule hat sich bezüglich der Anforderungen dieser Arbeit weiterer Fortbildungsbedarf ergeben.

Zur Vorbereitung der Arbeit im 5. Schuljahrgang planen wir aus diesem Grunde schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche zur Fortbildung:

- Teamarbeit/ Teamteaching
- Methodik und Didaktik in heterogenen Lerngruppen
- neue Formen der Leistungsbeurteilung und Leistungsbewertung
- Medientechnik
- soziale Netzwerke
- Schulgesundheit

Des Weiteren werden perspektivisch in Zusammenarbeit mit dem Fachgymnasium Fortbildungen zu den Anforderungen des Unterrichts in Sek.II auf fachkollegialer Ebene erfolgen.

4.7 Personelle Voraussetzungen/ Personalentwicklung

Mit den derzeitigen personellen Voraussetzungen kann die Arbeit in der Gemeinschaftsschule begonnen werden.

Bei der Auswahl der Klassenleiter/-innen im Starterjahr 2017/18 wird besondere Sorgfalt angewandt. Dazu erfolgen im Vorfeld Beratungen in der Steuergruppe, die eine Empfehlung aussprechen kann. Langfristig sind weiteres pädagogisches Personal für den Ganztagsbereich und weitere externe Partner zur Ausgestaltung von Ganztagskursen und AG zu gewinnen. Zur Umsetzung der inklusiven Arbeit streben wir die Stelle einer Förderschullehrerin in Vollzeit als Stammlehrkraft an. Des Weiteren wird in Kooperation mit externen Bildungsträgern zukünftigen Erzeherinnen die Möglichkeit langfristiger Praktika gegeben. Über die Stelle eines freiwilligen sozialen Jahres soll weiteres Personal gewonnen werden.

4.8 Sächliche Voraussetzungen

Alle notwendigen sächlichen Voraussetzungen sind gegeben. Weitere sächliche Mittel sollen nach Abstimmung mit dem Schulträger bereitgestellt werden. Dies würde nach derzeitigem Stand die Einrichtungen eines Apendariums mit Schulmöbeln und ggf. Medientechnik für die Klassenräume zum späteren Zeitpunkt betreffen.

³ Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (SchulG LSA), § 30a, S.24

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

4.9 Organisationsentwicklung/ Evaluation

Zentrales Steuer- und Entwicklungsgremium der Schule ist die Steuergruppe.

Gleichermaßen bedeutsam gestaltet sich die Arbeit in den Jahrgansteams.

Diese werden im Rahmen ihrer Entwicklung weiterführende Kompetenzen erhalten und werden nach Feedback und bei Bedarf modifiziert.

Dabei haben die Ideen und Hinweise der Teammitglieder eine große Bedeutung für die weitere Gestaltung der Teamarbeit.

Auf der Grundlage des pädagogischen Konzeptes (Pkt. 4 ff.) werden konkrete Arbeitspläne mit Verantwortlichkeiten erstellt, die die Grundlage für die weiterführende Arbeit sind. Monatliche Teambesprechungen und zyklische Evaluationen sollen ggf. nötige Veränderungen deutlich machen.

5. Kooperationskonzept

5.1 Kooperierende Schulen

Grundschule Zoberberg Dessau

BS "Hugo Junkers" , Fachgymnasium

5.2 strukturelle Ausgestaltung der Kooperationsbeziehungen

im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen übernehmen die kooperierenden Schulen die Verantwortung für die an ihren Schulen bestehenden Bildungsgänge.

5.2.1 Kooperation mit der Grundschule Zoberberg

5.2.2 regelmäßiges Treffen der Schulleitungen

- gemeinsame außerunterrichtliche Veranstaltungen mit den Klassenstufen 4/5/6 (Drachenfest/ Weihnachtsbasteln/ Osterbasteln)
- in Klassenstufe 4 im 2. Halbjahr Hospitationen durch die Kernfachlehrer und zukünftiger Klassenleiter/-innen Kl.5
- gemeinsame Beratung zu den Leistungsständen
- gemeinsamer Elternabend

5.2.3 Kooperation mit der BS Hugo Junkers Dessau/ Fachgymnasium

- regelmäßiges Treffen der Schulleitungen
- gemeinsame Festlegungen zum Fremdsprachunterricht, zu den Unterrichtsinhalten in den Fächern mit Anforderungsniveau III und Bewertungsmodellen (KF, Natuwi, 2.FS)
- Schnupperstunden in der Gymnasialen Oberstufe (1. Shj. Kl.10)
- Kontakte der künftigen Gymnasialschüler mit Beratungslehrer/ Oberstufenleiter des Fachgymnasiums
- gemeinsame Fachschaftsberatungen

6. Raumkonzept

6.1 Klassenräume

Es ist vorgesehen, auch in der Gemeinschaftsschule das Klassenraumprinzip anzuwenden.

Entsprechend der Größe der gebildeten Klassen werden mittelgroße oder große Räume zugewiesen.

Alle Räume sind mit Schränken und Regalen ausgestattet, die den SuS auch ermöglichen, ihre persönlichen Lernmaterialien und Bücher abzulegen.

Konzept Gemeinschaftsschule Ganztagschule Zoberberg Dessau

Eine grundmediale Ausstattung mit Computer und Beamer sowie Internetzugang besteht ebenfalls.

6.2 Apendarium

Mit dem ersten Jahrgang der Gemeinschaftsschule soll die Raumform des Apendariums ab Jahrgang 6 erprobt werden.

Dazu werden in einem Musterraum die entsprechenden Möbel und anderen Materialien bereitgestellt und nach den Vorgaben für ein Apendarium angeordnet.

6.3 Fachräume

Die bisherigen Fachräume für Naturwissenschaften, IT , Hauswirtschaft und Technik sowie zweite Fremdsprache werden wie bisher weiter genutzt. Sollte sich im Rahmen der weiteren Unterrichtsentwicklung- und Unterrichtsgestaltung neue Notwendigkeiten ergeben, werden für diese neue Lösungen gefunden werden.

6.4. Ganztag- und offenes Arbeiten

Der Club als Kernbereich der Freizeitgestaltung im Ganztagsbereich wird wie bisher genutzt. Des Weiteren stehen für die ILZ und IAZ als auch für die Ganztagskurse sämtliche Räume und Freiflächen der Schule zur Verfügung. Die ehemalige Hausmeisterwohnung soll als schuleigene Bibliothek nutzbar gemacht werden. Des Weiteren sollen die Raumressourcen der externen Partner genutzt werden.

6.5 Essen und Pausen

Die Cafeteria bildet weiterhin das Zentrum für die Essenspausen. Frühstück und Mittagessen können hier eingenommen werden. Im Jahrgang 5/6 kann die Klasse entscheiden, ob sie im Klassenraum gemeinsam das Frühstück einnehmen möchten. Bei entsprechender Wetterlage kann das Frühstück auch im Freien im Gastbereich der Schülerfirma eingenommen werden.

7. Organisatorische Konzeption/ Zeitplan

- April 15 Abstimmung mit dem Schulträger/ Absichtsinformation
- bis Mai 15 Absichtsbekundung zur Umwandlung an schulfachliche Referenten
- Mai 15-April 2016 Erarbeitung des Konzeptes/Entwurf
- bis Mai2016 Beratung und Ergänzung in den Gremien/ Konzeptabschluss
- bis Mai2016 erstellen der Kooperationsvereinbarungen mit den Kooperationspartnern
- bis Mai/Juni 2016 Beschlussfassungen in den Gesamtkonferenzen
- bis September/ 16 Abgabe der Antragsunterlagen beim LScha
- bis Aug. 17 weitere Fortbildungen zur Gemeinschaftsschule Kollegium
- bis Jan./ Febr. 17 Information der Öffentlichkeit zur Wandlung Gemeinschaftsschule bei positivem Bescheid
- bis Mai 17 Elternabend zuk. 5. Klassen Gemeinschaftsschule
- Beginn der Wandlung in Klasse 5, Schuljahr 2017/18 aufsteigend

8. Anlagen

9. Quellennachweis

1. Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (SchulG LSA)
Neufassung durch Bek. vom 22.02.2013 (GVBl. LSA 5/2013, S. 68);
zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes über die Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen im Land Sachsen-Anhalt vom 24.06.2014 (GVBl. LSA 13/2014, S. 350; 358) *)
2. Verordnung über die Umwandlung einer Schule in eine Gemeinschaftsschule Sachsen-Anhalt und einer Gemeinschaftsschule Sachsen-Anhalt in eine andere Schulform (Umwandlungsverordnung - UmwVO) Vom 19.03.2013, GVBl. LSA 7/2013, S. 128
3. *Bildung in Deutschland 2014*, Wichtige Ergebnisse im Überblick, Autorenkollektiv
4. FelixWinter; *Lerndialog statt Noten*, Beltz Verlag 2015

Anhang: Abkürzungen

AuÜ	=	Arbeits-und Übungsstunden
BIZ	=	Berufsinformationszentrum
BO	=	Berufsorientierung
BS	=	Berufsschule
eRsA	=	erweiterter Realschulabschluss
FG	=	Fachgymnasium
FHS	=	Fachhochschule
FIRST	=	Frühzeitiges Interesse der Schüler für Technik
FS	=	Fremdsprache
GTK	=	Ganztagskurs
GU	=	Gemeinsamer Unterricht
HS	=	Hauptschule
HsA	=	Hauptschulabschluss
iAZ	=	individuelle Arbeitszeit
iLZ	=	individuelle Lernzeit
KF	=	Kernfach
Natuwi	=	Naturwissenschaften
PM	=	Pädagogische Mitarbeiter
RsA	=	Realschulabschluss
Shj.	=	Schulhalbjahr
Sj.	=	Schuljahr
SOR	=	Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage
SuS	=	Schülerinnen und Schüler